

REMARKS ON NEW OR LITTLE KNOWN
INDOMALAYAN MOTHS
(LEPID. HETEROC.). I.

By Prof. Dr. W. ROEPKE, Wageningen.

1. *Agalope ardjuna* Rpke.: Ent. Ztschr. (Frankfurt-M.) 50, 1936, p. 489 ♂, f. 1 ♂: Mt. Ardjuno, E. Java.

Of this species, I received 1 ♂ and 3 ♀♀ from Mt. Lawu, Central Java. Mr. Rosier, the collector, told me that, at certain times, the caterpillars were numerous on many shrubs. The wings of the ♂ are narrower than in the ♂ from Mt. Ardjuno, the outer halfth of forewing also less dark. In the ♀♀, only the apex of forewing is slightly darkened, they resemble more the ♀ of *A. glacialis parthenie* Jord. from West Java, of which I have 1 ♀ in our collection. Therefore, I

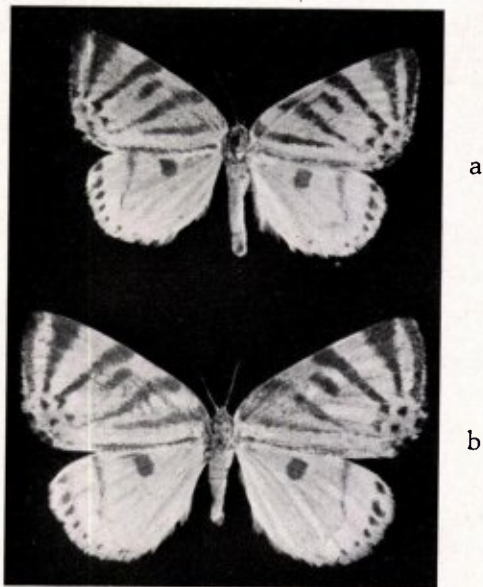


Fig. 1.

Leucopardus mirabilis n. sp. a ♂, b ♀, holo- and allotypus, slightly enlarged.

become inclined to consider *A. ardjuna* as the Eastern form of *A. glacialis parthenie*, both being connected by transitorial specimens from Central Java. I abstain from giving a new to this transitorial form, as my material is too scanty.

2. *Phauda fuscalis* Rpke. (nec Swh.): l.c. p. 490 ♂, f. 2 ♂: Mt. Idjen, E. Java.

I compared my specimen with the type specimen of *Ph. fuscalis* Swh. and with some additional material in the Br. Mus. and arrived at the conclusion that both are not the same. The real *fuscalis* has the underside of abdomen brighter fulvous red, moreover the venation is different, as already pointed out in my diagnosis l.c. There-

fore, *fuscalis* Rpke. (nec Swh.) proves to be a new species for which I propose the name *Ph. defluiteri*, in honour of the collector.

3. *Leucopardus mirabilis* n.sp. (fam. Arctiidae): fig. 1.

In the Fauna of Br. India, Moths 2, 1894, p. 31, Hampson describes a figure a peculiar Arctiid from the Khasis, as *Leucopardus tigrinus* n.g. n.sp. By its slender body, its broad, but rather soft wings and by its general pattern, it resembles a Geometrid, but it is undoubtedly an Arctiid, though it represents a somewhat aberrant genus, perhaps a phylogenetically old typus, of a restricted local distribution. It is therefore interesting that Mrs. Walsh, formerly at Sukabumi, who has collected so many fine and valuable material during the past two or three decades, discovered a second species, nearly related but apparently different, in West Java. It may be diagnosed as follows.

♂ ♀. White, with black markings on both wings, in forewing the tornus yellow, like in *tigrinus*. In *mirabilis*, the lowest dark streak along inner margin runs more closely to this margin, beneath vein la-b. The other streaks are narrower so that the white ground colour is more prevailing. In hindwing, the postmedian band is stronger angulate, but more obsolete. The marginal dots are very prominent and isolated from each other. The ♀ shows the same coloration and pattern as the ♂, the antennae are simply filiform. Hind tibiae with two short apical spurs and only one visible median spur.

1 ♂, holotypus, 38 mm; 1 ♀ allotypus, 44 mm; 1 ♀, paratypus, 46 mm.

Locality: Mt. Bengbeng, Western Djampang, W. Java, April 1938, leg. Walsh.

The occurrence of this species in West Java is a new instance for a certain conformity of the insect fauna of this part of the island with that of the Eastern Himalaya slopes, a fact which has puzzled the investigators more than once ago.

(To be continued.)

ÜBER DIE GATTUNG DIPLAZON GRAV.

(BASSUS OLIM) (Fam. ICHNEUMONIDAE).

Die Artbestimmung dieser Gattung war von jeher immer schwierig, besonders weil man zu viel Gewicht legte auf Farbenmerkmale. Das Auffinden einer neuen Art dieser Gattung war für mich Anlass hauptsächlich die Skulptur zu beachten. Wenn man diese heranzieht, so wird das Bestimmen wesentlich erleichtert, und ich habe deshalb versucht, eine brauchbare Bestimmungstabelle aufzustellen. In diese Tabelle habe ich *multicolor* Grav. nicht aufgenommen, weil ich glaube, dass sie synonym ist zu irgend einer anderen Art, und *varicoxa* Thoms. nicht, weil ich keine Exemplare

zur Ansicht bekommen habe. *Annulatus* Grav. betrachte ich als eine Variation des *tibiatorius* Thunb.; die Möglichkeit ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass sie dazu synonym zu stellen ist.

1. Stirn äusserst fein und zerstreut, oder beim ♂ meist nicht punktiert; Vorderhüften ganz hell 2

— Stirn deutlich punktiert 3

2. Hinterleib selten rot gezeichnet. Die hintersten Hüften sind ganz hell. Wenigstens das 3. Segment mit deutlichem Quereindruck. Fühler des ♂ kürzer, 17 selten 18-gliedrig. Mesopleuren ganz ohne Runzelung, sehr spärlich und zerstreut fein punktiert, hintere und obere Hälfte fast ganz glatt und glänzend. Vom Ende des Metanotums verlaufen eine Anzahl fächerförmiger Runzeln zur Basis hin, die meistens kein deutliches dreieckiges Feld bilden.

Die mittlere tritt mehr oder weniger als scharfer Kiel hervor. Die Längsrünzeln hängen teilweise zusammen. Beim ♂ der Mittelkiel oft nicht hervorragend, und der Postpetiolus ist deutlich breiter als lang.

tetragonus Thunb.

- Hinterleibsmittle oder Segmentränder rot. Die hintersten Hüften bis über die Mitte schwarz. Das 3. Segment ohne Quereindruck. Fühler ♂ länger, 17 bis 19-gliedrig. Mesopleuren unten und in der Mitte verwaschen fein runzlig punktiert. Ende des Schildchens viel weniger stumpf als bei voriger Art. Metathorax am Ende in der Mitte mit zwei kurzen parallelen Kielen, die dann ziemlich stark nach vorne zu divergieren. Sie bilden ungefähr ein dreieckiges Feld, zwischen ihnen eine ziemlich grobe unregelmässige Runzelung. Bei dem ♂ ist der Postpetiolus eher länger als breit.

deletus Thoms.

3. Hinterleibsmittle breit rot. Die hintersten Schienen dreifarbig, am Ende breit rot; alle Hüften hell gefärbt. Stirn ziemlich dicht, fein punktiert. Metanotum vom Ende ab mit zwei nach vorne divergierenden Kielen, dazwischen grob unregelmässig gerunzelt, seitlich davon mit groben Querrünzeln.

laetatorius F. ♀

- Hinterleib höchstens mit roten Endrändern. Hinterhüften meist dunkel gefärbt . . . 4

4. 3. Glied der Hintertarsen so lang als die 2 letzten Glieder, die beiden letzten Glieder sind gleichlang. Grübchen neben den hinteren Ocellen ganz flach. Metathorax vom Ende an mit 2 divergierenden Kielen, dazwischen ein plateauartig erhabener, unregelmässig grob punktierter Raum. Schildchenfleck lichtgelb, quadratisch. Hüften ganz hell.

scutatorius n. sp.

- 3. Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als die 2 letzten Glieder, das letzte Glied länger als das vorletzte. Grübchen neben den hinteren Ocellen ziemlich tief halbondförmig. Metathorax am Ende mit stark vorragenden Kiel, dieser geht nach vorne fächerförmig in mehrere zusammenhängende Längsrünzeln über, die keinen dreieckigen Raum einnehmen. Schildchenfleck weiss, meist länger als breit. Hüften meist dunkel gezeichnet 5

5. Meist grösser (bisweilen auch 4—5 mm). Beim ♂ fast immer das Gesicht mit weissem Epistomafleck, dieser oft mit den Stirnseiten zusammenhängend. Hinterhüften ganz oder wenigstens zum grösstenteil rot. Stirn mehr oder weniger dicht und kräftig eingestochen punktiert. Kopf sofort hinter den Augen nicht verschmälert. Mesopleuren tief eingestochen, ziemlich dicht punktiert. Hinten in der Mitte nicht, oben spärlich und feiner punktiert. Drittes Glied der Hintertarsen ungefähr zweidrittel kürzer als die 2 letzten Glieder.

tibiatorius Thunb.

- Meist kleiner. Beim ♂ meist das ganze Gesicht weiss. Hinterhüften oft schwarz, können aber auch via braunschwarz zum Teil braunrot werden. Stirn etwas weniger dicht punktiert. Kopf schon hinter den Augen verschmälert. Mesopleuren feiner punktiert, oben und hinten nicht oder wenig, dort fast glatt und glänzend. Drittes Glied der Hintertarsen halb so lang als die 2 letzten Glieder.

tibiatorius Thunb. var. *annulatus* Grav.

Mit Hilfe obiger Tabelle gelang es mir einige Beschreibungen von *laetatorius* ♂ aufzulösen. Das ♂, das Schmiedeknecht p. 3345 beschreibt, ist wahrscheinlich eine *deletus* Varietät, denn ein von Schmiedeknecht stammenden ♂ in Wageningen gehört zweifellos dazu.

Das ♂, das Smits van Burgst beschreibt, ist ein 4 mm langes *tetragonus* ♂, das Chitin ist etwas bräunlichrot gefärbt, wie das bei den verschiedensten Arten vorkommen kann, was den Eindruck hervorruft, nicht ausgefärbt zu sein. Ich besitze ein 4½ mm langes *tetragonus* ♀, das auch viel heller als gewöhnlich gefärbt ist. Das 2. Segment am Ende, und das dritte ringsum sind rötlich, die hintersten Schienen schön geringelt, resp. von der Basis ab: breit schwarz, breit weiss, schmal schwarz, breit hellrot. Das exemplar muss eine gewisse Ähnlichkeit haben mit dem mir unbekannten *deletus* ♀.

De soorten *tibiatorius* Thunb., *tetragonus* Thunb. en *laetatorius* F. komen bij ons waarschijnlijk overal voor. Ook de soort *deletus* Thoms. is zeer verbreid, echter niet gewoon, terwijl de ♀ zeldzaam zijn. De ♂ vliegen vooral van eind Mei tot eind Juni, daarna sporadisch.

Tibiatorius Thunb. var. *annulatus* Grav. ken ik

nog niet uit ons land. De inlandsche exemplaren van Smits van Burgst behooren tot *tetragonus* Thunb. Wat Vollenhove vermeldt als *multicolor* Grav., is blijkens de slecht bewaarde overblijfselen in Leiden een variëteit van *tibiatorius* Thunb. met breede roode segmentranden.

Diplazon scutatorius n. sp.

Kopf hinter den Augen stark verschmälert; Stirn ziemlich fein und dicht punktiert, zwischen den Punkten teilweise fein gerunzelt. Beim ♂ Stirn etwas glatter, zerstreuter punktiert. Clypeus ziemlich flach, in der Mitte des Endrandes schwach ausgeschnitten; Grübchen neben den hinteren Ocellen nicht deutlich, ganz flach. Fühler kräftig, kurz, beim ♀ 19-gliedrig, letztes Glied wie abgeschnitten (♀). Das ♂ hat 20-gliedrige Fühler. Mesonotum glänzend, ziemlich dicht punktiert, an den Seiten viel zerstreuter. Mesopleuren glatt und glänzend, ziemlich fein und zerstreut punktiert, oben etwas weitläufiger, nicht punktierte Stellen wie bei *tibiatorius* Thunb. Metathorax ziemlich deutlich gefeldert. Area petiolaris mit plateauartig erhabenen, unregelmässig grob punktiertem Raum. Area superomedia kurz, quer. Mervulus schräg; Nervellus schwach antefurkal. 3. Glied der Hintertarsen so lang als die 2 letzten Glieder zusammen, die beiden letzten Glieder sind gleichlang. Hinterleib gegen das Ende schwach seitlich zusammengedrückt. Postpetiolus etwas breiter als lang, mit 2 parallelen Leisten bis zum Quereindruck. Segment 2—4 mit Quereindruck.

♀: Schwarz. Die inneren Augenränder zum Teil, Clypeus, Palpen und Mandibeln gelblich, letztere mit schwacher Spitze. Gelbe Thoraxzeichnung: Schulterflecken, quadratförmiger Fleck des Schildchens, das Hinterschildchen, Flecken vor und unter den Flügeln. Stigma braun, an der Basis hell. Fühler schwarzbräunlich. Beine rot; alle Trochanteren, die Vorder- und Mittelhüften gelblich-weiss; das Rot der 4 vordersten Beine besonders vorne heller. Die Hinterschienen und Tarsen schwarz, die Schienen mit breitem, weissen Ring. Die mittleren Segmente schmal rötlich eingeschnitten.

♂: Gelb sind: Gesicht, Wangen, Stirnseiten, Unterseite des Schaft- und Wendegliedes, Vorderrand des Mesosternums, Sutura zwischen Meso- und Metapleuren zum Teil, übrigen wie beim ♀. Hinterleigsegmente 2—4 mit gelben Endbinden, von 2 und 3 schmal unterbrochen. Alle Hüften und Trochanteren weisslichgelb, Vorderbeine rötlichweiss; an den Hinterbeinen die Schenkel rötlich, die Schienen und Tarsen wie beim ♀, nur die Schienensporne heller.

1 ♀ Venlo 29-8-1942; 1 ♂ Venlo 14-8-1942. Typen in meiner Sammlung.

V e n l o.

H. TEUNISSEN.

BOEKBESPREKING.

Van de Geïllustreerde schoolflora voor Nederland, door H. Heukels, verscheen de twaalfde, geheel omgewerkte druk, bewerkt door W. H. Wachter. Waar dit de eerste keer is, dat een nieuwe druk verschijnt na den dood van Heukels, heeft de bewerker de piëteit gehad een korte levensschets van den auteur vooraf te doen gaan.

De flora verschijnt op zeer licht, maar voor dezen tijd nog uitstekend papier. Deze flora geeft inderdaad de meest uitvoerige en nauwkeurige beschrijving van alle Nederlandsche gewassen en van de bekende sier- en aanvoerplanten.

Eerst schrok ik van de nieuwe benamingen. Alweer? En voor hoelang? Maar het zijn de eenig juiste, zoodat we ons er aan moeten onderwerpen, al kost het mij soms veel moeite b.v. bij *Chenopodium hybridum* en *Petasites hybridus*, daar het toch geen bastaarden zijn.

Over de flora niets dan lof en juist daarom moge ik enkele opmerkingen maken over soorten, die in Noord-Nederland vrij algemeen, maar in Z. Limburg zeer zeldzaam zijn, of ontbreken.

Equisetum hiemale is sinds lang niet meer waargenomen, evenzoo *Botrychium Lunaria*.

Azolla komt in ons gewest nog niet voor.

Salix alba var. *vitellina* houden we liever voor een aparte soort, afkomstig uit het Oosten. Ze vormt hier ook bastaarden met *S. fragilis*.

Claytonia perfoliata komt thans op een paar plaatsen verwilderd en zich uitbreidend ook in Limburg voor.

Melandryum noctiflorum is alleen adventief.

Van *Cardaminopsis arenosa* komen hier zoowel de typische vorm met lila-, als de var. *albiflora* met witte bloemen adventief voor.

Sedum spectabile is een veel gekweekte sierplant.

Tillaea muscosa ontbreekt ook in Z. Limburg.

Rubus vastitus is hier vrij algemeen, zoowel in Kr. als in L. Evenzoo *R. rivularis* in vochtige bossen.

Malva verticillata is hier adventief waargenomen en wordt als de wilde type uit China opgevat, terwijl de var. *crispa* in cultuur zou zijn ontstaan.

Peucedanum palustra treffen we in Z. Limburg alleen aan in het veengebied.

Hierochloë odorata ontbreekt in Z. Limburg. Voor België geeft Goffard — 1934 — R. R. In-
troduit.

Deze opmerkingen mogen getuigen van mijn belangstelling en waardeering in het werk van Wachter.

DE WEVER.